

## Sitzungsvorlage

Vorlage Nr.: 1400/308/2025

Federführung:	1400 Baureferat	Datum:	07.03.2025
Bearbeiter:	Viktor Antlitz	AZ:	

**Beratungsfolge:****Datum:**

Bau- und Umweltausschuss

25.03.2025

### Vorstellung des Klimaschutzberichtes für den Bezirk Unterfranken

**Sachverhalt:**

Der Bezirk Unterfranken hat bereits seit langem das Ziel, den eigenen Ressourcenverbrauch nachhaltig zu reduzieren. Zur Beurteilung der Entwicklung wurde daher zwischen 2008 und 2018 jährlich ein sogenannter Ressourcenbericht erarbeitet. In diesem waren Informationen zu ausgewählten umweltrelevanten Kennzahlen der Liegenschaften enthalten.

Mit Einführung eines Klimaschutzmanagements wurde die Struktur des Berichtes grundlegend überarbeitet. Neben den Energieverbräuchen werden jetzt auch die dadurch entstehenden Treibhausgasemissionen aufgeführt. Auch der Bilanzraum wurde ausgeweitet und umfasst jetzt ca. 150 bezirkseigene Gebäude. Erstmals wurde der neue Klimaschutzbericht im Jahr 2020 vorgestellt.

Im Jahr 2024 wurden in den Einrichtungen des Bezirks Unterfranken Emissionen in Höhe von rund 10.500 Tonnen ausgestoßen. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einem Anstieg um knapp 5 Prozent bzw. 460 Tonnen. Der größte Teil der Emissionen wird, wie auch in den Vorjahren, durch den Wärme- und Strombedarf der bezirklichen Liegenschaften verursacht. Die Mobilität spielt mit einem Anteil von lediglich 2 Prozent an den Gesamtemissionen eine eher untergeordnete Rolle. Hauptverursacher mit einem Anteil von über 90 Prozent an den Gesamtemissionen sind die Krankenhaus- und Heimstandorte.

Zwei Effekte haben im Jahr 2024 besonders stark zum Anstieg der Emissionen beigetragen: Zum einen hat sich der Wärmemix am Standort Lohr deutlich verändert, da der Holzhackschnitzelkessel aufgrund eines Defekts mehrere Monate außer Betrieb war. Der Ausfall musste dabei durch den Einsatz der Gaskessel kompensiert werden. Zum anderen kam es im Jahr 2024 zu einem Mehrverbrauch an Strom- und Wärme wodurch ebenfalls die Emissionen anstiegen. Der Mehrverbrauch ist dabei weniger auf einzelne Standorte oder Gebäude zurückführbar, sondern zeigt sich einrichtungsübergreifend.

Demgegenüber stehen Emissionsminderungen durch einen abnehmenden Emissionsfaktor des Bundesstrommixes, die zunehmende Elektromobilität im bezirklichen Fuhrpark, sowie eine steigende Deckung des Strombedarfs durch eigene Photovoltaikanlagen. Auch die Umsetzung von kleinteiligen Maßnahmen im Rahmen des Energiemanagements dämpfen den Anstieg des Energiebedarfs und damit auch der Emissionen.

**Beschlussvorschlag:**

Kenntnisnahme

**Anlagenverzeichnis:**

Klimaschutzbericht 2024